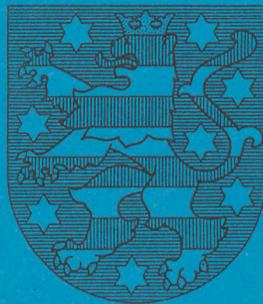


**Thüringer  
Kultusministerium**

**Vorläufiger Lehrplan  
für das  
Gymnasium**

**Arbeit-Wirtschaft-Technik**

**Wirtschaft und Recht  
Informationstechnischen Grundbildung**



ZTh  
S-2(1993)

**Juli 1993**

Georg-Eckert-Institut BS78



1 007 125 3

## Vorwort

Wir wollen, und wir brauchen eine Schule, die Chancengerechtigkeit, Mobilität und Kommunikationsfähigkeit in Deutschland und Europa sichert. Ausgangs- und Mittelpunkt aller Überlegungen, ob pädagogischer und schulorganisatorischer Art, muß das Kind sein. Seine Fähigkeiten und Neigungen gilt es zu entfalten und zu fördern.

Diesem Anspruch müssen die inhaltlichen Vorgaben für die Thüringer Schulen, also auch die Lehrpläne, gerecht werden.

Die hier vorliegenden Vorläufigen Lehrpläne sind das Ergebnis der zweiten Phase der Lehrplanerstellung im Zusammenhang mit der Neustrukturierung des Thüringer Bildungswesens.

Sie stellen gegenüber den vorangegangenen Vorläufigen Lehrplanhinweisen, die lediglich als Orientierungshilfe gedacht waren, eine Weiterentwicklung dar.

Fach- und schulartspezifische Lehrplankommissionen haben in den Vorläufigen Lehrplänen u.a. auch die Anregungen umgesetzt, welche über die Fragebogenaktion "Zur Arbeit mit den Vorläufigen Lehrplanhinweisen" von den Schulen an das Thüringer Kultusministerium weitergeleitet worden waren.

An dieser Stelle sei allen Lehrern, die sich daran beteiligt haben, für ihre Ideen und Vorschläge gedankt.

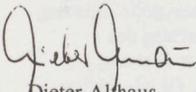
Besondere Aufmerksamkeit wurde in den Vorläufigen Lehrplänen auf die Verdeutlichung der Einheit von Wissensvermittlung und Erziehung, auf die Verbindung von Bildungs- und Erziehungszielen gerichtet.

Die Vorläufigen Lehrpläne sind zusammen mit den jeweiligen Stundentafeln die verbindliche Grundlage für den Unterricht in den Thüringer Schulen. Es wurde allerdings auch Wert darauf gelegt, daß pädagogische Freiräume bleiben, die der Lehrende eigenverantwortlich ausfüllen kann.

Mit dem Erscheinen der Vorläufigen Lehrpläne wird die dritte Phase der Erstellung Thüringer Lehrpläne eingeleitet, die mehrere Jahre umfaßt.

Die Evaluierung der Vorläufigen Lehrpläne soll unter Einbeziehung von Lehrern, Schülern und Eltern sowie einer breiten Öffentlichkeit erfolgen, damit am Ende der Erprobungs- und Überarbeitungsphase Thüringer Lehrpläne stehen, die ein hohes Maß an Akzeptanz bei Lehrenden und Lernenden genießen.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern viel Erfolg bei der Umsetzung der Vorläufigen Lehrpläne und danke schon heute allen, die sich an der Diskussion zur Weiterentwicklung dieser Vorläufigen Lehrpläne beteiligen werden.

  
Dieter Althaus  
Kultusminister

**Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
Schulbuchbibliothek**

93/2291

ZfH  
5-2(1993)



## Inhaltsverzeichnis:

	Seite
Vorbemerkungen zum Unterrichtsbereich Arbeit- Wirtschaft- Technik	4- 5
Vorbemerkungen zum Unterrichtsbereich Arbeit- Wirtschaft- Technik	4- 5
Vorläufiger Lehrplan Wirtschaft und Recht	6-24
Vorbemerkungen	7- 8
Teil 1 - Klassenstufen 8-10	8-15
Themenübersicht	8
Klassenstufe 8	9- 10
Klassenstufe 9	11-12
Klassenstufe 10	13-15
Teil 2 - Klassenstufen 11 und 12 (Grundfach)	16-24
Vorbemerkungen	16-17
Themenübersicht	18
Teilpläne für 4 Kurshalbjahre	19-24
Vorläufiger Lehrplan Informationstechnische Grundbildung (ITG)	25-28

## Vorbemerkungen zum Unterrichtsbereich Arbeit- Wirtschaft- Technik

Der Unterrichtsbereich ARBEIT-WIRTSCHAFT-TECHNIK beinhaltet entsprechend des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule in Thüringen die Vorbereitung aller Schülerinnen und Schüler auf die künftigen Lebensverhältnisse in einer Gesellschaftsordnung, in welcher die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft bestimmend sind.

Mit dem Unterrichtsbereich ARBEIT-WIRTSCHAFT-TECHNIK wird das Ziel verfolgt, die Schülerinnen und Schüler auf ihre zukünftige Rolle als Wirtschaftsbürger in den Lebensbereichen Privater Haushalt, Betrieb, Beruf, Freizeit, Staat und Gesellschaft vorzubereiten und sie zu befähigen, sich in ihr zurechtzufinden und sie zu meistern. Die daraus resultierenden Anforderungen konkretisieren sich in der Erwerbsarbeit, der Arbeit im privaten Haushalt und in weiteren Tätigkeiten außerhalb der Erwerbsarbeit.

Die Schülerinnen und Schüler sind durch die Vermittlung von Kenntnissen und die Ausprägung von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einsichten zu verantwortungsbewußtem, selbstbestimmtem und sozialem Handeln zu befähigen und zu ermutigen.

Der Unterrichtsbereich ARBEIT-WIRTSCHAFT-TECHNIK umfaßt im GYMNASIUM das Fach, Wirtschaft und Recht und den Grundkurs Informationstechnische Grundbildung:

Unterrichts- bereich	Arbeit-Wirtschaft-Technik		
Fach bzw. Grundfach bzw. Grundkurs	Wirtschaft und Recht	Wirtschaft und Recht (Grundfach)	Informations- technische Grundbildung (Grundkurs)
Klassenstufe	8 bis 10	11- bis 12	7

Im Fach Wirtschaft und Recht sollen sich die Schülerinnen und Schüler mit wirtschaftlichen und rechtlichen Zusammenhängen in der Sozialen Marktwirtschaft auseinandersetzen. Durch die Vermittlung anschaulicher und praxisbezogener Sachverhalte und Abläufe aus dem Wirtschafts- und Rechtsleben werden sie mit den Interdependenzen von wirtschaftlichem und rechtlichem Handeln vertrautgemacht.

Die Handlungsfähigkeit der Schüler im Rahmen der Rechtsordnung ist zu fördern und damit ein Beitrag zur aktiven Mitgestaltung der demokratischen Ordnungen und für das Hineinwachsen der Schüler in die Gemeinschaft und das Berufsleben zu leisten.

Im Grundkurs Informationstechnische Grundbildung sollen erste Fähigkeiten im Umgang mit Computern erworben werden. In vielfältiger und anschaulicher Weise soll den Schülern auf der Grundlage wesentlicher Kenntnisse über den Aufbau und die Arbeitsweise von Computern, die Einsatzbreite sowie die Universalität des Computers nahegebracht werden. Der Grundkurs legt die Grundlage für die weitere Arbeit mit informationsverarbeitender Technik in den Leitfächern bis zur Klassenstufe 10.

Neben der Herausarbeitung von grundlegenden wirtschaftlichen, rechtlichen, sozialökologischen und europäischen Sachverhalten und Zusammenhängen gilt es, durch die Gestaltung des Unterrichts bei den Schülerinnen und Schülern Fähigkeiten der Kommunikation, Planung, Organisation, Entscheidungs- und Konfliktlösungsfähigkeit zu entwickeln. Die für alle Fächer verbindlichen, fächerübergreifenden Themenschwerpunkte

GTF - Erziehung zu Gewaltfreiheit und Toleranz/Friedenserziehung

UGE - Umwelt/Gesundheitserziehung

BWV - Berufswahlvorbereitung

ITG - Informationstechnische Grundbildung

spiegeln sich in den Vorläufigen Lehrplänen wider und sind durch Abkürzungen in der Spalte Bemerkungen gekennzeichnet.

Bei der Auswahl der einzelnen Inhalte und Bestimmung der Anforderungen des Unterrichtsbereiches ARBEIT-WIRTSCHAFT-TECHNIK ist von einem ausgewogenen Verhältnis von Theorie und Praxis auszugehen.

Ihre Anteile müssen entsprechend dem besonderen Anliegen des Faches hinsichtlich des Bildungsganges im Gymnasium ausgeprägt sein.

Für den o.g. Unterrichtsbereich sind vorwiegend solche Unterrichtsverfahren anzuwenden, die folgenden didaktischen Prinzipien entsprechen:

- situationsorientierter Unterricht,
- problemorientierter Unterricht,
- handlungsorientierter Unterricht,
- interdisziplinärer Unterricht.

Auf eine konsequente Verbindung von theoretischem Wissen und praktischer Anschauung ist zu achten.

Als Organisationsformen und Methoden sind besonders geeignet: Betriebs-Aspekterkundungen, Betriebspraktika, Projekte/projektorientierter Unterricht, Experimente, Analysen, Rollen- und Planspiele, Expertenreferate sowie Fallstudien und Fallbeispiele.

Im Fach Wirtschaft und Recht sind Verfahren der Erkenntnisgewinnung zum Gegenstand des Unterrichts zu machen.

Fächerübergreifenden Hinweise beziehen sich insbesondere auf die Fächer Deutsch, Geschichte, Geographie und Sozialkunde. Die inhaltlichen Bezüge ergeben sich aus gleichen, ähnlichen und verwandten Unterrichtsgegenständen oder -themen, die unter fachspezifisch unterschiedlichen Aspekten behandelt werden.

- Reihenfolge, Bündelung und Gewichtung der einzelnen Lernziele,
- die Operationalisierung der vorgegebenen Lernziele durch Teilziele,
- die Wahl der geeigneten Unterrichtsverfahren.

Im Unterricht des Grundfaches Wirtschaft und Recht vorrangig nachstehende Zielsetzungen verfolgt:

- Fachbezogene Grundbildung durch Beschäftigung mit proximalen wirtschaftlichen, rechtlichen und gesellschaftlichen Fragestellungen in den Teilbereichen:  
(Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft; Geld- und Kapitalmarkt;  
Rechtsbeziehungen in der Familie und Grundzüge des Strafrechts)
- Erweiterte fachbezogene Grundbildung durch intensive Beschäftigung mit praxisnahen wirtschaftlichen und rechtlichen Fragestellungen:  
Ziele und Probleme der Wirtschaftspolitik; Maßnahmen der Wirtschaftspolitik;  
Grundlegende Regelungen aus dem Privatrecht und dem Öffentlichen Recht,



## Vorbemerkungen

Der stetige Wandel in unserer pluralistischen Gesellschaft und die zunehmende Komplexität von Themen, Problemen und Lösungsstrategien erfordern Wertebewußtsein und ein algorithmisch ganzheitliches Denken.

Der Erziehungsauftrag umfaßt anerkannte Basistugenden, die ein Wertsystem aus der Tradition der abendländischen Kultur darstellen. Grundlage bilden christliche Werte, die durch Ideen der liberalen, humanistischen und sozialen Freiheitsbewegungen erweitert worden sind.

Im Auftrag zur Vermittlung der Studierfähigkeit erhalten solche Basistugenden wie Hilfsbereitschaft und Solidarität, Geduld, Ausgeglichenheit und Friedfertigkeit, Offenheit und Wahrhaftigkeit, Fähigkeit zur Selbstkritik und Toleranz einen hohen Stellenwert.

Als zweites wesentliches Element der Studierfähigkeit soll der gymnasiale Schüler Studiertugenden ausbilden wie: die Fähigkeit zu deduktivem und induktivem Denken, zur Hypothesen - und Theoriefähigkeit, zur Gewissenhaftigkeit und Selbständigkeit.

Umfangreiches Wissen, solide Kenntnisse und eine vertiefte Allgemeinbildung, die zum Verständnis komplexer Prozesse und Zusammenhänge beitragen, sind als drittes Element der Studierfähigkeit zu nennen.

Der Vorläufige Lehrplan ist wie folgt aufgebaut: In der linken Spalte sind Lernziele und Lerninhalte aus der Sicht des Faches (Begriffe, Fakten, Themenbereiche, Daten) und in der rechten Spalte sind inhaltliche Bemerkungen aus der Sicht des Lehrens und Lernens (u. a. Denkweisen, Prozesse, Wertvorstellungen, daneben auch stoffliche Präzisierungen) dargestellt. Alle Aussagen im Vorläufigen Lehrplan sind verbindliche Vorgaben für den Unterricht.

Freigestellt sind:

- Reihenfolge, Bündelung und Gewichtung der einzelnen Lernziele;
- die Operationalisierung der vorgegebenen Lernziele durch Feinziele;
- die Wahl der geeigneten Unterrichtsverfahren.

Im Unterricht des Grundfaches Wirtschaft und Recht werden vorrangig nachstehende Zielsetzungen verfolgt:

- Fachbezogene Grundbildung durch Beschäftigung mit praxisnahen wirtschaftlichen, rechtlichen und geldpolitischen Fragestellungen in den Teilbereichen: Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft; Geld- und Kapitalmarkt; Rechtsbeziehungen in der Familie und Grundzüge des Strafrechts;
- Erweiterte fachbezogene Grundbildung durch intensive Beschäftigung mit praxisnahen wirtschaftlichen und rechtlichen Fragestellungen in den Teilbereichen: Ziele und Probleme der Wirtschaftspolitik; Maßnahmen der Wirtschaftspolitik; Grundlegende Regelungen aus dem Privatrecht und dem Öffentlichen Recht;

- Verbesserte allgemeine Studierfähigkeit durch die stetige Beschäftigung mit allgemeinen Kategorien und Kriterien des Denkens, mit Analyse- und Darstellungsmethoden, Normen, Theorien und Modellen;
- Erhöhte Entscheidungskompetenz des einzelnen in sozialer Verantwortung durch ein entscheidungsorientiertes Unterrichtsprogramm, das auf eine algorithmische, ganzheitliche Denkweise aufbaut.

## Teil 1 Klassenstufen 8 - 10

### Themenübersicht

#### Klassenstufe 8

- Grundlagen der Wirtschaft
- Der Markt
- Grundlagen des Zahlungsverkehrs
- Grundlagen des Rechts

#### Klassenstufe 9

- Rechtsansprüche und Rechtsverfahren
- Der Beruf
- Das Unternehmen im Wirtschaftsgeschehen
- Grundzüge des Rechnungswesens

#### Klassenstufe 10

- Die Soziale Marktwirtschaft
- Geld und Kapitalmarkt
- Einkommen
- Rechtsbrüche und ihre Folgen
- Rechtsbeziehungen in der Familie

## Klassenstufe 8

In der Klassenstufe acht sollen sich die Schüler, ausgehend vom privaten Haushalt, grundlegende wirtschaftliche und rechtliche Kenntnisse aneignen.

Erfahrungen und Beobachtungen aus der Erlebniswelt der Schüler bilden die Grundlagen, um die Struktur der arbeitsteiligen Wirtschaft zu erkennen, Vorgänge im Zahlungsverkehr kennenzulernen und Rechtsgrundlagen zu verstehen.

Sachkenntnisse in diesen Bereichen sollen die rationale Entscheidungsfähigkeit der Schüler stärken und zu kritischem Verbraucherverhalten anregen.

Durch Einsatz von geeigneten Sachtexten und aufbereitetem statistischen Material lernen die Schüler schrittweise die Arbeitstechniken zur Informationsgewinnung kennen, die es ihnen ermöglichen sollen, Grundlagenwissen auf wirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte anzuwenden.

### Lernziele/Lerninhalte

### Bemerkungen

#### Grundlagen der Wirtschaft

Kenntnis der Grundlagen der Wirtschaft:	Bedürfnisse, Güterarten, Güterknappheit,
Notwendigkeit wirtschaftlichen Handelns;	Wirtschaften; UGE
Zusammenhang von Bedürfnis, Bedarf,	Übersichten zu Bedürfnissen und Gütern;
Nachfrage; Wirtschaftlichkeitsprinzip; privater	Abhängigkeit der Nachfrage vom Ein-
Verbrauch; Arbeitsteilung; einfacher	kommen, Maximalprinzip, Minimalprinzip;
Wirtschaftskreislauf	aufbereitetes statistisches Material zu den
	Lebenshaltungskosten; Sachtexte zur
	Arbeitsteilung; Geld- und Güterströme,
	Produktionsfaktoren, Arbeitseinkommen,
	Vermögenseinkommen

#### Der Markt

Kenntnis des Marktmechanismus:	Marktmodell; Angebot, Nachfrage,
Markt als Treffpunkt von Angebot und	Gleichgewichtspreis, Gleichgewichtsmenge,
Nachfrage; Funktionszusammenhang zwischen	Angebotsüberhang, Nachfrageüberhang,
Angebot und Nachfrage; Störungen des	Ursachen der Störungen des Gleichgewichts;
idealen Marktes, Verbraucherverhalten	Beobachtung regionaler Marktentwicklungen;
Kenntnis der Umsatzfunktion der Märkte:	Unterscheidung der Märkte nach
Marktarten; Marktformen;	Marktgegenstand, Marktgebiet und Marktzeit;
Marktorganisationen	Übersicht zu Marktformen und Diskussion zur
	Monopolbildung; Marktorganisationen
	(Messen, Ausstellungen, Auktionen und
	Börsen)

## Grundlagen des Zahlungsverkehrs

Überblick über Wesen und Aufgaben des Geldes: Entstehung, Arten und Funktionen des Geldes, Zahlungsarten; Devisen und Sorten

Geschichte des Geldes und Geldwertes; Kaufkraft, Inflation, Deflation; statistischer Vergleich von Einkommensentwicklung und Preisentwicklung; Barzahlung, halbbare Zahlung, bargeldlose Zahlung, Gironetze; Beispiele zur Berechnung von An- und Verkauf ausländischer Währungen

## ITG

## Grundlagen des Rechts

Einblick in Wesen und Zweck des Rechts; Gerechtigkeit als Ziel und Maßstab; Kenntnis des Zusammenhangs von Recht und Lebensalter; Kenntnis des rechtlichen Unterschieds zwischen Besitz und Eigentum; Kenntnis der rechtlichen Struktur einer Kaufhandlung: Grundlagen des Kaufvertrages; Vertragsarten, Grundsatz der Vertragsfreiheit; Formzwang; Abschlußzwang

Zusammenhang von Recht und Gerechtigkeit; Ordnungsfunktion, Schutzfunktion, Rechtssicherheit; Rechtsorgane; Rechtsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit, Deliktfähigkeit, Strafmündigkeit, bewegliche und unbewegliche Sachen; Rechte und Pflichten von Eigentümern und Besitzern; Bearbeitung von Fällen; Antrag, Bindung an den Antrag, Annahme und Erfüllung des Kaufvertrages

## Klassenstufe 9

Zur Vertiefung des Lerninhaltes - Abschluß und Erfüllung eines Kaufvertrages - werden in dieser Klassenstufe Kenntnisse über Rechte aus Leistungsstörungen und deren Durchsetzung vermittelt.

Einen Schwerpunkt dieser Klassenstufe bildet das Thema Berufswahl und Berufswahlvorbereitung. Darüber hinaus lernen die Schüler bestimmte Regelungen des Arbeitsrechts kennen und erhalten einen Einblick in die Problematik der Sozialpartnerschaft.

Ausgehend von den Grundlagen der Wirtschaft und des Marktes der Klassenstufe acht werden betriebswirtschaftliche Zusammenhänge eines Unternehmens vermittelt. Dabei wird das Unternehmen als wirtschaftliches, rechtliches und soziales Gebilde erfaßt. Mit den Grundlagen der Buchführung erhalten die Schüler einen Einblick in das Rechnungswesen.

Um die Meinungsbildung der Schüler zu versachlichen, wird die Arbeit mit Texten verstärkt.

Dies geschieht durch den gezielten Einsatz von Gesetzestexten und durch die Gegenüberstellung standpunktbezogener Texte. Darüber hinaus kann der Einsatz von Rollen- und Planspielen erwogen werden. Auf diese Weise werden Kommunikations- und Urteilsfähigkeit der Schüler herausgebildet.

### **Lernziele/Lerninhalte**

### **Bemerkungen**

#### **Rechtsansprüche und Rechtsverfahren**

Kenntnis von Ansprüchen aus dem Kaufrecht:  
Rechte aus Leistungsstörungen  
Kenntnis eines Verfahrens zur Durchsetzung  
von Ansprüchen: Mahnverfahren; Zivilprozeß

Lieferverzug, Zahlungsverzug, Sachmangelhaftung; Wandelung, Minderung, Schadenersatz, Ersatzlieferung; Bearbeitung von Fällen;  
Ablauf eines Mahnverfahrens; Organisation und Ablauf eines Zivilprozesses; Bearbeitung durch Fallbeispiel oder Gerichtsbesuch oder  
Planspiel

ITG

#### **Der Beruf**

Einsicht in die Notwendigkeit der Berufswahl und Berufswahlvorbereitung; Berufswahl als Prozeß, schulische Bildungswege; Kenntnis rechtlicher Regelungen aus dem Arbeitsleben; Grundlagen der Beschäftigungsverhältnisse;

Materialien zur aktuellen Arbeitssituation auswerten; Strukturwandel der Berufe; Phasen der Berufswahlvorbereitung anhand von Sachtexten oder Rollenspiel oder Planspiel; Berufsausbildungsvertrag, Rechte und Pflichten; wesentliche gesetzliche Bestimmungen zum Jugendarbeitsschutz, Mutterschutz,

Mitbestimmung und Mitwirkung von  
Interessenvertretungen: Tarifautonomie,  
Tarifkonflikt

Betriebsverfassungsgesetz, Schwerbe-  
hindertengesetz, Tarifpartner, Ablauf von  
Tarifverhandlungen, Arbeitskampf,  
Schlichtung; eventuell Einsatz von  
Rollenspielen

(\*De, Sk, Geo) ITG

### **Das Unternehmen im Wirtschaftsgeschehen**

Einblick in die Berufsausübung als Unter-  
nehmer: Aufgaben und Tätigkeiten des  
Unternehmers;  
Einblick in Gründungsentscheidungen von  
Unternehmen: Sachliche und rechtliche  
Voraussetzungen;  
Einblick in die betrieblichen Grundfunk-  
tionen: Beschaffung, Produktion, Absatz

Übersicht zu Tätigkeitsbereichen des  
Unternehmers, Gewerbefreiheit;  
Aspekterkundung; Standortwahl (\*Geo),  
Rechtsformen; Lagerhaltung;  
Organisationsformen der Produktion;  
Marketingkonzept; Aspekterkundung

### **Grundzüge des Rechnungswesens**

Einblick in das Wesen der Bilanz und  
Erfolgsrechnung: Aufbau einer Bilanz;  
Gewinn- und Verlustrechnung

Vereinfachtes Beispiel einer Bilanz und  
Gewinn- und Verlustrechnung  
ITG

## Klassenstufe 10

In dieser Klassenstufe lernen die Schüler Ziele und Merkmale von Wirtschaftsordnungen kennen und erhalten erstmals einen Überblick über wirtschafts- und sozialpolitische Ziele der Sozialen Marktwirtschaft. In der Erweiterung auf die Europäische Gemeinschaft sollen die Schüler schrittweise an die Komplexität und Abhängigkeit der Zielvorstellungen von gesellschaftlichen Grundmustern herangeführt werden. Zielkonflikte zwischen regionalen und europäischen Interessen sind aufzuzeigen.

Anknüpfend an die Kenntnisse aus den Klassenstufen acht und neun wird das Kreislaufmodell unter Beachtung der jeweiligen Prämissen entwickelt.

Hiermit sollen die Schüler, möglichst anschaulich, die komplexen Zusammenhänge einer arbeitsteiligen Wirtschaft vermittelt werden. Die volkswirtschaftlichen Themen sind so aufzubereiten, daß die Schüler befähigt werden, aktuelle gesamtwirtschaftliche Probleme zu verstehen und zu beurteilen.

Im Themenbereich Geld- und Kapitalmarkt erhalten die Schüler Einblick in wesentliche Aufgaben von Kreditinstituten; sie lernen wichtige Bankgeschäfte kennen und die Möglichkeiten des Vergleichs von Geldanlagen. Wesentliche Geldmengen - Steuerungs - Instrumente der Deutschen Bundesbank und ihre Wirksamkeit in bezug auf die Geldwertstabilität sollen den Schülern aufgezeigt werden.

Aus der Wiederholung der vorhergehenden Klassenstufen zum Thema Markt erweitern die Schüler ihre Kenntnisse durch das Kennenlernen der Börse als Markt für Wertpapiere.

Verschiedene Methoden und Arbeitstechniken können hier eingesetzt werden, um anschaulich die Abläufe an der Börse dazustellen und börseninterne Begriffe und Zusammenhänge aufzuzeigen.

Im Themenbereich Einkommen wird den Schülern über die Unterscheidung der Einkommensarten und die Kenntnis der Pflichtabgaben ein Einblick in die Erstellung eines Lohnsteuerjahresausgleichs gegeben.

Das System der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland ergänzt die Thematik des Einkommens.

Bei dem Thema - Rechtsbrüche und ihre Folgen - erhalten die Schüler einen Einblick in die Grundlagen des staatlichen Strafanspruchs.

An Hand von Fallbeispielen aus dem Jugendstrafrecht soll ihnen der direkte Zusammenhang zwischen Straftaten und Strafmaßnahmen besonders im Hinblick auf die Thematik Jugend und Gewalt bewußt gemacht werden. Zur weiteren Vertiefung privatrechtlicher Inhalte aus den Klassenstufen acht und neun dient die unterrichtliche Behandlung des Themenbereichs - Rechtsbeziehungen in der Familie -.

Die Auswahl von Lernmethoden und Lernmaterial soll in dieser Klassenstufe so erfolgen, daß das Denken in Zusammenhängen vertieft wird.

Der Lerninhalt - Zielkonflikte in der sozialen Marktwirtschaft - ist besonders geeignet, die Fähigkeit zur Erkennung von Interessengegensätzen weiter auszubauen und begründete Standpunkte zu beziehen.

**Lernziele/Lerninhalte**

**Bemerkungen**

**Die soziale Marktwirtschaft**

Überblick über Wirtschaftsordnungen:  
 Ordnungsmodelle, Ordnungselemente  
 Überblick über die Zielsetzungen der  
 Wirtschaftspolitik in der Sozialen Markt-  
 wirtschaft: Stabilitätsgesetz, wirtschafts-  
 politische Ziele der Europäischen  
 Gemeinschaft, Zielkonflikte  
 Überblick über weitere Sektoren des  
 wirtschaftlichen Kreislaufes

Übersichten zu: Freie Marktwirtschaft,  
 Zentralverwaltungswirtschaft, Soziale  
 Marktwirtschaft; Vor- und Nachteile der  
 Ordnungsmodelle; Konflikte zwischen  
 regionalen und europäischen Interessen  
 anhand eines exemplarischen Problemfeldes  
 Modellerweiterung um die Sektoren Staat und  
 Ausland

**Der Geld- und Kapitalmarkt**

Einblick in die Bedeutung und Funktion der  
 Kreditinstitute: Aufgaben der Kreditinstitute;  
 Kenntnis der Aufgaben und Organe der  
 Deutschen Bundesbank: ausgewählte  
 Instrumente der Bundesbankpolitik  
 Kenntnis des Außenwertes der Währung:  
 Wechselkurs  
 Kenntnis der Börse als Markt für Wert-  
 papiere: Organisation der Börse; Arten und  
 Wert von Effekten; Ermittlung des  
 Kassakurses; Klärung ausgewählter  
 Börsenbegriffe

Darstellung der Bankbilanz; Aktiv-, Passiv-,  
 Dienstleistungsgeschäfte; Darstellung und  
 Beurteilung von  
 Einlagearten und Kreditarten, Kredit-  
 sicherung aus Verbrauchersicht; Aspekt-  
 erkundung; Zentralbankrat, Direktorium,  
 Präsidenten der Landeszentralbanken;  
 Diskont- und Mindestreservpolitik;  
 feste und flexible Wechselkurse, Wäh-  
 rungsschema, Stützung ausländischer  
 Währungen durch die europäischen  
 Zentralbanken; Träger der Börse; Zulassung  
 zum Wertpapierhandel; Börsenaufsicht;  
 Gläubiger- und Teilhaberpapiere; Nominal-  
 und Kurswert; Auswertung aktueller  
 Kurstabellen; Hausse, Baisse, pari; Planspiel  
 Börse  
 ITG

## **Das Einkommen**

Überblick über wichtige Einkommensarten:	Unterscheidung der Einkunftsarten nach
Einkommen aus Arbeitsleistung,	§ 2 EStG;
Vermögenseinkommen, Unterstützungseinkommen	Lohnsteuerkarte, Steuerklassen, Steuertarife, eingetragene Freibeträge, Lohnsteuerermäßigung;
Kenntnis der Pflichtaufgaben: Lohnsteuer, Einkommenssteuer, Kirchensteuer, Beiträge zur Sozialversicherung	Werbungskosten, Sonderausgaben, Vorsorgeaufwendungen, außergewöhnliche Belastungen, Freibeträge
Einblick in die Erstellung eines Lohnsteuerjahresausgleichs: Möglichkeiten der Verminderung des zu versteuernden Einkommens	

## **Rechtsbrüche und ihre Folgen**

Einblick in die Grundzüge des Strafrechts: Strafanspruch, Straftaten, strafrechtliche Maßnahmen; Jugendstrafrecht	Sinn der Strafe, wesentliche Grundsätze des Strafverfahrens anhand von Fallstudien
---	--

## **Rechtsbeziehungen in der Familie**

Einsicht in das Wesen der Familie als Rechtsgemeinschaft: Grundzüge des Familienrechts; Rechtsbeziehungen zwischen Eltern und Kindern; Grundzüge des Erbrechts	Erarbeitung an Fallbeispielen; Verlöbnis, Eheschließung, Rechtsfolgen der Ehe, Ehescheidung, Güterrecht, Personensorge, Vermögenssorge, gesetzliche Vertretung, gesetzliche Erbfolge, Testament, Pflichtteil, Enterbung
--	---

## Teil 2 Klassenstufen 11 und 12 (Grundfach)

### Vorbemerkungen

Das Grundfach strebt über die im Unterricht Wirtschaft und Recht der Klassenstufen acht bis zehn genannten Ziele hinaus einen Beitrag zur Entwicklung der allgemeinen Studierfähigkeit an. Es dient ferner dazu, individuelle Begabungen und Neigungen der Schüler zu entfalten und zu fördern.

Er orientiert sich mit seinen Lernzielen an der Wirklichkeitsnähe und Aktualität wirtschaftlicher und rechtlicher Sachverhalte und bezieht die persönliche Betroffenheit der Schüler bewußt mit ein.

Die in den vorangegangenen Jahrgangsstufen erworbenen Grundkenntnisse zu wirtschaftlichen und rechtlichen Strukturen sind zu vertiefen.

Der Unterricht im Fachgebiet Volkswirtschaftslehre hat die Aufgabe, Gesetzmäßigkeiten konjunktureller Abläufe zu analysieren und Möglichkeiten zu deren Beeinflussung aufzuzeigen. Es gilt dabei, die wirtschaftlichen Realitäten von heute ursächlich zu begründen und zukunftsorientierte Lösungsansätze vorzustellen. An konkreten Beispielen der wirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland ist das Denken in den Kategorien "Lageanalyse", "Problemfindung", "Zielformulierung" und "Wahl geeigneter Maßnahmen" zu üben. Dabei soll beim Schüler das Bewußtsein geschärft werden, daß die Ausgestaltung des wirtschaftspolitischen Instrumentariums von der ordnungspolitischen Grundsatzentscheidung für die Marktwirtschaft bestimmt ist.

Der Unterricht im Fachgebiet Recht hat die Aufgabe, das Recht als Bestandteil des normativen Ordnungssystems in einer pluralistischen Gesellschaft vorzustellen. Der Schüler soll eine Chance zur Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung als aktiver und mündiger Bürger in einer Gesellschaft erkennen, in der die Beziehungen zwischen Individuen, Gruppen, Organisationen und Institutionen weitgehend in rechtlicher Form geregelt sind. Durch die Kenntnis solcher Ordnungsvorstellungen und ihrer jeweiligen Begründung, aber auch durch die Diskussion alternativer oder kontroverser Meinungen soll er befähigt werden, die Stellung und die persönliche Freiheit des Individuums in der historisch gewachsenen Gesellschaftsordnung argumentativ zu vertreten. Die Beschäftigung mit dem Recht bietet so nicht nur Hilfe zur praktischen Daseinsbewältigung und zu begründetem, selbständigem Urteil, sondern soll auch ermutigen, sich an der Weiterentwicklung geltender Normen aktiv zu beteiligen.

Die Teilpläne sind als geschlossene Einheiten zu betrachten. Die Reihenfolge der Teilpläne kann schulintern einheitlich in der Form gestaltet werden, daß in der Klassenstufe 11 das Fachgebiet Volkswirtschaft und in der Klassenstufe 12 das Fachgebiet Recht behandelt wird.

Im Grundfach Wirtschaft- und Rechtslehre können aus methodischen Gründen die Teilpläne zu den Fachgebieten Volkswirtschaft und Recht abwechselnd behandelt werden.

Die Lerninhalte des Vorläufigen Lehrplans sollten im Unterricht nach Möglichkeit an aktuellen wirtschaftlichen Gegebenheiten aufgezeigt werden. In allen Klassenstufen ist der Lehrer gehalten, wirtschaftlich und rechtlich relevante Schülerinteressen und Themen aus aktuellen Anlässen in den Unterricht einzubringen.

Es empfiehlt sich, im Grundfach mit der aktuellen Wirtschaftslage des Landes Thüringen und der Bundesrepublik Deutschland zu beginnen.

Um den gewachsenen Kenntnissen und der Fähigkeit der Schüler zu selbständiger Arbeit Rechnung zu tragen, ist es erforderlich, vielfältige Formen der Schülertätigkeiten wie Erstellungen von Analysen, Fallstudien, Rollenspiele, Aspekterkundung, Planspiele etc. zu nutzen.

An geeigneten Stellen (z. B. Auswerten von Statistiken) ist auch an EDV-Einsatz zu denken.

## Themenübersicht

### **Teilplan: Ziele und Probleme der Wirtschaftspolitik**

- Ziele der Wirtschaftspolitik in der Sozialen Marktwirtschaft
- Wirtschaftsschwankungen
- Wirtschaftskreislauf als Analysemodell
- Auswirkungen von Konjunkturschwankungen

### **Teilplan: Maßnahmen der Wirtschafts- und Konjunkturpolitik**

- Konjunkturpolitische Ansätze
- Geld- und Fiskalpolitik
- Außenwirtschaftspolitik
- Lohn- und Preispolitik
- Strukturpolitische Ansätze

### **Teilplan: Privatrecht**

- Grundtatsachen des Rechts
- Rechtssubjekte und Rechtsgeschäfte
- Besitz und Eigentum
- Störungen des Kaufvertrages
- Weitere Rechtsgeschäfte
- Zivilrechtliche Ansprüche

### **Teilplan: Öffentliches Recht am Beispiel des Strafrechts**

- Funktion des Strafrechts
- Strafzwecke und Straftheorien
- Aufbau einer Straftat
- Rechtsfolgesystem im Strafrecht

## **Teilplan: Ziele und Probleme der Wirtschaftspolitik**

### **Lernziele/Lerninhalte**

### **Bemerkungen**

#### **Ziele der Wirtschaftspolitik in der Sozialen Marktwirtschaft**

Kenntnis der Zielhierarchie in der sozialen Marktwirtschaft: Leitziele der Sozialen Marktwirtschaft, Übersicht über die Zielhierarchie, gesamtwirtschaftliche Ziele, Problematik der wertfreien Zielformulierung, Wirkungsmechanismen und Zielbeschreibung, Magisches Viereck, Soziale Gerechtigkeit, Zielkonflikte

Analysieren ordnungspolitischer Vorstellungen, Auswertung von Texten

#### **Wirtschaftsschwankungen**

Kenntnis der Erscheinung wirtschaftlicher Wechsellagen: Konjunkturzyklus und Konjunkturphasen, Kenntnis von Indikatoren zur Bestimmung einer Konjunkturphase; Fähigkeit, eine Konjunkturlage aufgrund gegebener Indikatoren zu beschreiben; Konjunkturindikatoren **und** die Problematik ihres Aussagewertes; Fähigkeit, Statistiken zum Konjunkturverlauf auszuwerten; Konjunkturverlauf in der Bundesrepublik Deutschland seit 1950, typische und arttypische Konjunkturlagen

Auswerten von Texten, Statistiken und Erstellen von Grafiken; Vergleichen theoretischer und realer Konjunkturverläufe

#### **Der Wirtschaftskreislauf als Analysemodell**

Kenntnis des volkswirtschaftlichen Kreislaufmodells als Analyseinstrument: Wirtschaftskreislauf in einer offenen Volkswirtschaft mit wirtschaftlicher Aktivität des Staates,

Entwickeln des erweiterten Kreislaufmodells zur Darstellung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts; Durchspielen von Veränderungen der Stromgrößen und ihren Konsequenzen mit Hilfe des Modells;

Kenntnis der Ursachen für die Ungleichgewichtigkeit der Wirtschaftsentwicklung; Bestimmungsgründe für die gesamtwirtschaftliche Nachfrage

Vergleichen von Standpunkten der angebots- und nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik

**Auswirkungen von Konjunkturschwankungen**

Erkennen von Auswirkungen der Konjunkturschwankungen; wirtschaftliche und außenwirtschaftliche Auswirkungen von Konjunkturschwankungen; Einsicht in die Notwendigkeit einer staatlichen Konjunkturpolitik

Auswertung von Quellenmaterial, Zusammenhang von Konjunkturverlauf und technischem Fortschritt, demographischer Entwicklung und Arbeitslosigkeit

**Teilplan: Maßnahmen der Wirtschafts- und Konjunkturpolitik**

**Lernziele/Lerninhalte**

**Bemerkungen**

**Konjunkturpolitische Ansätze**

Einblick in die wichtigsten Maßnahmen im Bereich der Konjunkturpolitik: Instrumente, Träger, gesetzliche Grundlagen

Diskussion zu den Maßnahmen unter Verwendung des Kreislaufmodells; Übersicht über die Hauptarten wirtschaftspolitischer Maßnahmen, Beschreiben regionaler wirtschaftspolitischer Entwicklungen

**Geld- und Fiskalpolitik**

Kenntnis der Organe und Aufgaben der Bundesbank: Struktur, Funktionen und Geschäfte der Bundesbank  
Kenntnis des geld- und kreditpolitischen Instrumentariums der Bundesbank: Geldpolitik und Krisenbekämpfung, Kenntnis der Wirkungsweise und Grenzen der Wirksamkeit des Instrumentariums der Bundesbank und Bundesregierung

Erstellen einer Übersicht zum Aufbau der Deutschen Bundesbank, Erarbeiten der Aufgaben der Deutschen Bundesbank unter Einbeziehung des Bundesbankgesetzes, Untersuchen der Wirkungsweise einzelner geld- und fiskalpolitischer Maßnahmen, Diskutieren von gesamtwirtschaftlichen Folgewirkungen

Kennntnis der Fiskalpolitik als Steuerungselement der Wirtschaftspolitik: Stabilitätsgesetz, Informations-, Planungs-, Koordinierungsinstrumente, Eingriffselemente der Fiskalpolitik

Analyse und Beurteilung von fiskalpolitischen Maßnahmen (Veränderung der Einnahmen und Ausgaben, antizyklische Haushaltspolitik) Auswertung von Quellenmaterial

### **Außenwirtschaftspolitik**

Einblick in die Möglichkeiten und Grenzen der Konjunkturbeeinflussung über außenwirtschaftliche Maßnahmen: Gliederung der Zahlungsbilanz; Wechselkurssysteme, währungspolitisches Instrumentarium, handelspolitische Ansatzpunkte

Analyse und Beurteilung von außenpolitischen Maßnahmen (Handelspolitik, Währungspolitik), Vergleichen von Wechselkurssystemen, Anwenden des Marktmodells bei der Kursbildung; Aufzeigen weltwirtschaftlicher Zusammenhänge an den Beispielen europäischer Integration und Nord-Südkonflikt

### **Zivilrechtliche Ansätze**

#### **Lohn- und Preispolitik**

Einblick in die lohn- und preispolitischen Maßnahmen der Wirtschaftspolitik: gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge von Löhnen, Preisen und Beschäftigung

Erarbeiten eines Wirtschaftsgefüges, das sich auf konjunkturpolitische Fragen beschränkt, Graphische Darstellung von Lohnentwicklung, Preisindex und Beschäftigung

#### **Strukturpolitische Ansätze**

Überblick von Maßnahmen zu unterschiedlichsten wirtschaftspolitischen Zielsetzungen: Erweiterung des "Magischen Vierecks" zum "Magischen Achteck"

Analyse der Wirkungen von strukturpolitischen Maßnahmen im Hinblick auf: soziale Symmetrie, humane Umwelt, Rohstoff- und Energiesicherung; Auswerten von Statistiken und Quellenmaterial

**Teilplan:     Privatrecht**

**Lernziele/Lerninhalte**

**Bemerkungen**

**Grundtatsachen des Rechts**

Kenntnis der grundlegenden Ordnungsprinzipien des Rechts: Ordnungsfunktion des Rechts, Grundzüge der Rechtsordnung, Rechtsquellen, Fortentwicklung des Rechts  
Überblick über rechtstechnische Grundlagen des Rechts: Systematik des BGB, Abstraktionsprinzip - rechtliche Arbeitstechniken wie korrekte Zitierweise, Normenanalyse, Subsumtionstechnik  
u. a.

Ableiten der Systematik des BGB, Verdeutlichen des Abstraktionsprinzips am Beispiel der Anfechtung wegen Irrtums  
Strukturiertes Darstellen, z. B. mit Symbolen und Lösungsskizzen, Einüben der Subsumtionstechnik

**Rechtsgeschäfte und Rechtssubjekte**

Kenntnis der Begriffe "Rechtssubjekte" und "Geschäftsfähigkeit": natürliche und juristische Personen, Rechtsfähigkeit, Lebensaltersstufen und Geschäftsfähigkeit, Willenserklärung des Minderjährigen; Strafmündigkeit, Deliktfähigkeit  
Überblick über die rechtlichen Regelungen beim Kauf und Eigentumserwerb von Mobilien und Immobilien: Vertragsfreiheit und Vertrag

Begründen der Notwendigkeit unterschiedlicher rechtlicher Regelungen in Abhängigkeit vom Lebensalter, Diskutieren von Sinn und Zweck einschlägiger Normen, Erörtern der Vertragsfreiheit an ausgewählten Beispielen

**Besitz und Eigentum**

Einsicht in die rechtliche Bedeutung von Besitz: Unmittelbarer Besitz und mittelbarer Besitz; Einsicht in die rechtliche Bedeutung von Eigentum: Eigentumsordnung  
Kenntnisse einiger Möglichkeiten des Eigentumserwerbs: Eigentumserwerb beweglicher und unbeweglicher Sachen, z. B. durch Rechtsgeschäft, Ersitzung, Verarbeitung, Erbschaft

Abgrenzung der Begriffe Besitz und Eigentum; Herausarbeiten wesentlicher Grundlagen der Eigentumsordnung anhand von Gesetzestexten;  
Keine Falllösungen, Diskutieren des Spannungsfeldes zwischen Individualinteressen und Gemeinwohl, Erkundung eines Grundbuchamtes

### **Störungen des Kaufvertrages**

Überblick über die beim Kaufvertrag  
möglichen Leistungsstörungen:

Sachmängelhaftung, Schuldnerverzug,  
wichtige Bestimmung zur Sachmängelhaftung  
im Rahmen des AGB

Tabellarische Erfassung aller Leistungs-  
störungen einer Kaufhandlung,

Vergleichen von Normen aus dem BGB mit  
konkreten allgemeinen Geschäftsbe-  
dingungen, Fallbeispiele

### **Weitere Rechtsgeschäfte**

Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse,  
Einsichten und Fertigkeiten auf die  
Rechtsverhältnisse typischer Lebens-  
situationen des Jugendlichen anzuwenden:  
Miete, Schenkung, Leihe, Darlehen,  
Werkvertrag u. a.

Selbständiges Herausarbeiten des Kerns dieser  
Rechtsgeschäfte mit Hilfe der Gesetzestexte  
Üben rechtlicher Arbeitstechniken und  
Anwendung des Abstraktionsprinzips

### **Zivilrechtliche Ansprüche**

Einsicht, daß die Durchsetzung von  
Ansprüchen einen Rechtsgrund verlangt:  
rechtsgeschäftliche und gesetzliche Ansprüche  
Kenntnis der Arbeitsschritte zur Lösung eines  
Rechtsfalles: Methode zur Falllösung  
Einblick in den Ablauf eines Zivilprozesses:  
Vorschriften der Zivilprozeßordnung,  
Gerichte, Zuständigkeit, Instanzenwege

Entwickeln einer Übersicht über wesentliche  
Anspruchsgrundlagen,  
Anwenden von fachspezifischen Arbeits-  
techniken, Darstellung des Zivilprozesses  
anhand von Beipielfällen, Besuch einer  
Gerichtsverhandlung

## **Teilplan: Öffentliches Recht am Beispiel des Strafrechts**

### **Lernziele/Lerninhalte**

### **Bemerkungen**

#### **Funktion des Strafrechts**

Einsicht in die Funktion des Strafrechts:  
Rechtsgüterschutz, Schutz sozialemischer  
Handlungswerte

Zielorientiertes Lehrgespräch mit Beispielen  
aus dem täglichen Leben

#### **Strafzwecke und Straftheorien**

Überblick über das Strafgesetzbuch und  
sonstige Rechtsquellen des Strafrechts:  
Wichtige Strukturprinzipien des deutschen  
Strafrechts wie Tat-, Schuld-,  
Erfolgsstrafrecht  
Kenntnis von Sinn und Zweck der Strafe:  
absolute und relative Straftheorien, Erziehung,  
Resozialisierung, Vergeltung und Sühne,  
General- und Spezialprävention

Ableiten der Begriffe anhand einfacher Fälle  
und durch Analyse von Gesetzestexten,  
Charakterisieren und Vergleichen der  
verschiedenen Straftheorien

#### **Aufbau einer Straftat**

Überblick über die Voraussetzungen für das  
Vorliegen einer Straftat:  
Tatbestandsmäßigkeit, Rechtswidrigkeit,  
Schuld

Erarbeitung des Straftataufbaus anhand  
kleiner Fälle aus dem Jugendstrafrecht,  
Besprechung der Tatbestandsfunktionen unter  
Heranziehung des Art. 103 Abs. 2 GG

#### **Rechtsfolgesystem im Strafrecht**

Kenntnis der Maßregeln zur Besserung und  
Sicherung, Strafen (Haupt- und  
Nebenstrafen);  
Besonderheiten im Jugendstrafrecht

Erstellen einer Übersicht möglicher  
Rechtsfolgen einer Straftat,  
Diskutieren der Problematik der Strafzu-  
messung anhand von Gerichtsurteilen



## **Aufgaben und Ziele**

Grundanliegen der Informationstechnischen Grundbildung muß ein allgemeiner, einführender Charakter in die Arbeit mit dem Computer sein. Die Schüler sollen in der Klassenstufe 7 in einem Grundkurs erste Fähigkeiten erwerben, den Computer mit seiner Hard- und Softwarekonfiguration kennen- und bedienen zu lernen. In diesem Kurs sollen die Grundlagen für die weitere Arbeit mit informationsverarbeitender Technik bis zur Klassenstufe 10 gelegt werden, welche dann in den Leitfächern Deutsch, Mathematik, Physik, Sozialkunde sowie im Lernbereich Arbeit - Wirtschaft - Technik (Wirtschaft und Recht) vertieft und angewendet werden.

Deshalb müssen Grundlagen über den Aufbau und die Arbeitsweise von Computern in diesem Kurs vermittelt werden. Für die Arbeitsweise des Computers ist das Betriebssystem als Funktionsorgan und Dienstleister herauszustellen sowie Fähigkeiten, mit den grundlegenden Befehlen umzugehen, sind zu vermitteln.

In vielfältiger und anschaulicher Weise soll den Schülern die Einsatzbreite sowie die Universalität des Computers nahegelegt werden. Dabei muß das Auseinandersetzen mit fertiger Software wie Textverarbeitung, Tabellenkalkulationen, Datenbanken oder Grafikprogrammen Hauptinhalt des Kurses sein. Daran sollen die Schüler die wachsende Bedeutung der informationsverarbeitenden Technik für alle Bereiche des täglichen Lebens erkennen. Die Einsatzgrenzen und sozialökonomischen Auswirkungen sind an diesen Unterrichtsinhalten mit deutlich zu machen.

## **Themenübersicht**

Funktionsprinzip und Leistungsfähigkeit der elektronischen, informationsverarbeitenden Technik (Computertechnik)

Handhabung des Computersystems

Einsatzmöglichkeiten von Computern

Gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte des Einsatzes von Computern

## **Hinweise zur Organisation des Unterrichts**

Der Unterricht sollte sehr stark tätigkeitsorientiert mit vielen Übungsphasen gestaltet werden. Deshalb ist unbedingt notwendig in der ITG eine Klassenteilung vorzunehmen. Damit wird allen Schülern die Möglichkeit gegeben, effektiv am Computer zu arbeiten.

Fachbegriffe und Bedienung der Gerätetechnik sollten in Verbindung mit überschaubaren praktischen Aufgaben vermittelt werden.

Die Inhalte des Unterrichts müssen g.g.f. vorhandener Rechentechnik angepaßt werden. Programmiersprachen sollen nur zum Grundverständnis für Abläufe im Computer genutzt werden. Das Ausbilden von Fertigkeiten im Programmieren ist nicht Gegenstand der Informationstechnischen Grundbildung.

Die übergeordneten erzieherischen und fachlichen Ziele dieses Kurses sind für alle Schularten gleich. Das Anspruchsniveau sollte an die Leistungsfähigkeit der Schüler angepaßt werden.

## *Klassenstufe 7*

<i>Lernziele</i>	<i>Lerninhalte</i>	<i>Bemerkungen</i>
<i>Funktionsprinzip und Leistungsfähigkeit der elektronischen informationsverarbeitenden Technik (Computertechnik)</i>		
Überblick über die Entwicklung informationsverarbeitender Technik	historische Entwicklung Leistungsfähigkeit moderner Computer	vom Rechenbrett bis zum Chip Demonstration von repräsentativen Beispielen Ansteuerung eines Modells
Kenntnisse über den Aufbau und die Arbeitsweise eines Computers	Grundprinzip der Arbeitsweise Eingabe, Verarbeitung, Ausgabe (EVA- Prinzip) Einheiten der Information	Computer als informationsverarbeitende, programmierbare Maschine
Kenntnisse über den Computer sowie seiner Komponenten	Hardware Eingabe: Tastatur;... Verarbeitung: Zentraleinheit Ausgabe: Monitor, Drucker;... Speicher: interne, externe Software	Vergleich mit Taschenrechner oder anderer informationsverarbeitender Technik  Beispiele aufzeigen

## *Handhabung des Computersystems*

Beherrschung des Computers und seiner Komponenten	Bedienung der Komponenten Laden von Daten von externen Speichern (Disketten, Arten und Handhabung) Starten eines Programms Dialogarbeit Ausgabe auf einen Drucker	bei älterer Technik z. B.: auf Magnetbänder zuschneiden    je nach materiellen Bedingungen
Überblick über die Aufgaben und Arten von Betriebssystemen Fähigkeit im Umgang mit dem Betriebssystem MS- DOS/DR- DOS/Novell	Abläufe beim Starten des Computers  Wechseln des Laufwerkes Dateianzeige (DIR, TYPE, PRN) Dateikennung Format, Copy- Befehle CHKDSK, DEL, REN Ordnen der Dateien auf Massenspeichern Verzeichnisstruktur (CD, MD, RD)	z. B.: Autoexec.BAT  Laufwerks- und Dateiarbeit  Dienstprogramme  Hierarchische Struktur

**Einsatzmöglichkeiten des Computers mit der entsprechenden Software**

Überblick über die Nutzung von Standardsoftware	Arbeit mit Programmen oder Programmteilen	Textverarbeitung Tabellenkalkulation Datenbanken Grafikprogramme
Einblicke in Programmiersprachen	Entwickeln kleiner Programme nach Algorithmus Aufgaben von Programmen	PAP oder Struktogramm Hinweis auf eine Vielzahl von Programmiersprachen
Kenntnisse über den Einsatz des Computers als universeller Steuerautomat	Ansteuern von peripheren Geräten mit fertigen Programmen oder in einer Programmiersprache	Verkehrsampel, Fahrstuhl, Laufflicht, Kreuzung, Bahnübergang,...

**Gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte des Einsatzes von Computern**

Einsicht in die technologische und wirtschaftliche Bedeutung der informationsverarbeitenden Technik	Information als Produktions- und Wettbewerbsfaktor Arbeitsplatzgestaltung	soziale Auswirkungen
Einsicht in die Notwendigkeit des Datenschutzes	Datenschutzgesetz, Grundgesetz Urheberschutz Computerviren Besonderheiten des Datenschutzes im vernetzten System	
Überblick über Perspektiven der Informations- und Kommunikationstechniken	Telekommunikation Verfügbarkeit von beliebigen Informationen am beliebigen Ort zur beliebigen Zeit	Modem Fax Videotext



**Herausgeber:**

**Thüringer Kultusministerium  
Werner-Seelenbinder-Straße 1 • 99096 Erfurt**

**Gesamtherstellung und Vertrieb:  
Verlag und Druckerei Fortschritt Erfurt GmbH  
Johannesstraße 161 • 99084 Erfurt  
Tel.: 03 61/50 40 • Fax: 50 41 20**